

AKTIONÄRSNACHRICHTEN

Ausgabe 3/2026
Juli - September

ANSPRECHPARTNERIN FÜR IHRE BELANGE ALS AKTIONÄR/ AKTIONÄRIN:

Beate Bluhm

Tel.: +49 (0)89 62508-11
Fax: +49 (0)89 62508-32
beate.bluhm@hellabrunn.de

Hellabrunn
DER MÜNCHNER TIERPARK

Sehr geehrte Aktionärin,
sehr geehrter Aktionär,

im Tierpark sind die ersten bunten Blätter zu sehen – sie liegen auf den weitläufigen Wegen oder treiben den Auer Mühlbach entlang. Wir blicken zurück auf ein bewegtes Quartal.

Am ersten August feierte der Tierpark Hellabrunn seinen 115-jährigen Geburtstag. Zur Feier des Jubiläums gab es ein abwechslungsreiches Programm. Highlight war das erste Hellabrunner Entenrennen, bei dem Besucher eine Rennente erwerben und auf dem Auer Mühlbach gegen andere Teilnehmer antreten lassen konnten. Dank moderner Messtechnik konnte die Geschwindigkeit der Enten bis auf die Hundertstelsekunde genau bestimmt werden.

Die erfreulichste Neuigkeit des Quartals ist, dass wir Nachwuchs bei unserer Elefantenherde erwarten. Unsere Asiatische Elefantenkuh Temi (Mutter von Ludwig und Otto) ist erneut trächtig. Aus Sicht des Artenschutzes ist der Erhalt einer stabilen Reservepopulation des stark gefährdeten Asiatischen Elefanten von Bedeutung. Gleichzeitig hoffen wir, dass der erwartete Nachwuchs sich positiv auf die Sozialdynamik der Elefantengruppe auswirkt.

Erfreulichen Nachwuchs gab es auch bei den Przewalski-Pferden. Zum ersten Mal seit zehn Jahren wurde in Hellabrunn wieder ein Fohlen geboren. Das ist besonders ermutigend, da es sich um eine Art handelt, die in den 1960-er Jahren in freier Wildbahn bereits als ausgestorben galt. Hellabrunn bemühte sich seitdem – auch durch Auswilderungen – um eine Rückansiedlung der Art.

An erfolgreichen Auswilderungen konnte sich Hellabrunn auch schon in diesem Jahr beteiligen. So wurde eine in Hellabrunn geborene Steinbockgeiß gemeinsam mit Tieren anderer Zoos in das österreichischen Sölktal verbracht.

Auch willkommene Neuzugänge sind zu vermelden: Mit dem Baird-Tapir im umgestalteten Nashornhaus zieht eine neue Tierart ein. Ebenfalls neu sind die Kirk-Dikdiks, eine der kleinsten Antilopenarten der Welt. Schimpansin Brigitte bereichert seit August die Gruppe unserer Zentralafrikanischen Schimpansen.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

Ihr Dr. h.c. Rasem Baban

Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird zumeist nur die männliche Form gewählt, die dann als geschlechtsneutral zu interpretieren ist. Dies gilt für die gesamten Aktionärsnachrichten.

Erstes Przewalski-Fohlen seit zehn Jahren in Hellabrunn geboren

Der Nachwuchs ist der erste Zuchterfolg des im Sommer 2025 aus dem Zoo Edinburgh nach München gekommenen Hengstes und ein wichtiger Meilenstein für die Przewalski-Zucht in Hellabrunn. Gleichzeitig stärkt die erfolgreiche Nachzucht das Europäische Erhaltungszuchtprogramm (EEP) für die letzte echte Wildpferdart der Welt.

Stute Belle und ihr Fohlen, ein kleiner Hengst, sind wohlauf und entwickeln sich prächtig. Mit dem ersten Nachwuchs des neuen Zuchthengstes erfüllen sich die Erwartungen, die Hellabrunn mit dessen Ankunft im vergangenen Jahr verbunden hatte. Lena Bockreiß, in Hellabrunn für Huftiere und damit auch die für Przewalski-Pferde zuständige Kuratorin, erklärt: „Vor einem Jahr haben wir gehofft, dass unser neuer Hengst schon bald zum Erhalt dieser außergewöhnlichen Tierart beitragen wird.
Dass wir nun das erste Przewalski-Fohlen seit zehn Jahren in Hellabrunn begrüßen dürfen, ist ein wertvoller Erfolg. Diese Geburt zeigt, wie wichtig die enge Zusammenarbeit zoologischer Einrichtungen im internationalen Artenschutz ist. Jeder Zuchterfolg stärkt die Population und ist ein Gewinn für das gesamte Erhaltungszuchtprogramm."

Das Przewalski-Urwildpferd ist die letzte noch existierende echte Wildpferdart. Nachdem die Art in den 1960er-Jahren als ausgestorben galt, verdankt sie ihr Überleben ausschließlich international koordinierten Erhaltungszuchtprogrammen zoologischer Einrichtungen. Heute leben dank dieser gemeinsamen Anstrengungen wieder Populationen in ihrem ursprünglichen Verbreitungsgebiet.

„Jedes Fohlen ist wertvoll und wichtig für ein Artenschutzprojekt. Durch den Erhalt zuchtfähiger Populationen und eine gezielte Zuchtplanung innerhalb des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms können wir eine genetisch vielfältige und gesunde Population erhalten. Der jetzige Nachwuchs ist deshalb nicht nur für Hellabrunn ein Erfolg, sondern stärkt den Bestand der Art insgesamt", erklärt Dr. Christine Gohl, leitende Tierärztin in Hellabrunn und tierärztliche Beraterin des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms (EEP) für Przewalski-Pferde. Seit Anfang 2025 unterstützt Hellabrunn die Zoologische Gesellschaft Frankfurt (ZGF) bei ihrem Engagement für die Wiederansiedlung der Przewalski-Pferde in Kasachstan. Dort kehren die Wildpferde nach Jahrhunderten erstmals wieder dauerhaft in die zentralasiatische Steppe zurück. Erfolgreiche Nachzuchten in zoologischen Einrichtungen bilden die Grundlage für solche internationalen Wiederansiedlungsprojekte.

Ein besonderer Meilenstein gelang Hellabrunn bereits 2017: Die hier geborene Przewalski-Stute Naya wurde über den Zoo Prag im Rahmen des Projekts „Return of the Wild Horses" erfolgreich in der Mongolei ausgewildert. In diesem Zusammenhang war Dr. Christine Gohl auch im Juni 2026 bei der Auswilderung von Przewalski-Pferden, unter anderem aus dem Tierpark Berlin und Zoo Prag, als tierärztliche Betreuerin vor Ort. Perspektivisch könnten auch weitere Nachzuchten aus Hellabrunn einen Beitrag zu internationalen Wiederansiedlungsprojekten leisten. Welche Tiere dafür geeignet sind, entscheidet das Europäische Erhaltungszuchtprogramm anhand genetischer und populationsbiologischer Kriterien.



Stadtsparkasse München übernimmt Patenschaft für Hellabrunner Gorillaweibchen Sonja

Die Stadtsparkasse München übernahm die Tierpatenschaft für Gorilla-Dame Sonja und setzt damit ihr langjähriges Engagement für Natur-, Arten- und Tierschutz fort. Mit der Patenschaft für das 36-jährige Gorillaweibchen unterstreicht das Münchner Kreditinstitut seine enge Verbundenheit mit Hellabrunn sowie sein gesellschaftliches Engagement in der Region.

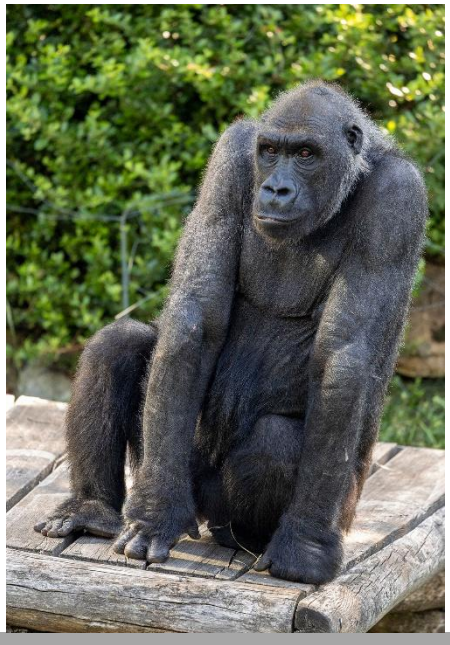
Gorilla Sonja zählt zu den prägenden Persönlichkeiten der Hellabrunner Gorillagruppe und ist seit vielen Jahren ein fester Bestandteil des Tierparks. Als Vertreterin der stark bedrohten Westlichen Flachlandgorillas macht sie zugleich auf die Herausforderungen aufmerksam, denen Menschenaffen in ihren natürlichen Lebensräumen ausgesetzt sind. Lebensraumverlust, Wilderei und Krankheiten bedrohen die Bestände dieser Tierart in Zentralafrika.

Tierparkdirektor Dr. h.c. Rasem Baban begrüßt die neue Patenschaft: „Wir freuen uns sehr über die Unterstützung der Stadtsparkasse München. Patenschaften helfen uns dabei, die artgerechte Haltung unserer Tiere, unsere Bildungsangebote sowie verschiedene Artenschutzprojekte nachhaltig zu fördern. Darüber hinaus ist die Stadtsparkasse München seit mehr als 50 Jahren eine wichtige Partnerin für Hellabrunn."



Jan Mersmann, Mitglied des Vorstands der Stadtsparkasse München, erläutert: „Wir freuen uns sehr, Sonjas Patin sein zu dürfen. Als Stadtsparkasse München sehen wir es als Teil unserer gesellschaftlichen Verantwortung, einen Beitrag zum Gemeinwohl zu leisten. Deshalb unterstützen wir die Menschen sowie gemeinnützige Einrichtungen in der Stadt."

In den vergangenen Jahren unterstützte die Stadtsparkasse München zahlreiche Projekte im Tierpark Hellabrunn, darunter den Neubau des Hellabrunner Mühlendorfs, die neue Löwenanlage sowie die umfassende Sanierung der Hellabrunner Dschungelwelt. Neben Sonja gehören zur Hellabrunner Gorillagruppe im Urwaldhaus die beiden Weibchen Nafi und Neema sowie die Männchen Tano und Okanda. Gorillas gehören zu den besonders beliebten Tieren bei den Besuchern im Tierpark Hellabrunn.



Hellabrunner Geschäftsbericht 2025 zur Hauptversammlung vorgestellt

Der Tierpark Hellabrunn hat im Geschäftsjahr 2025 seine Rolle im weltweiten Arten- und Naturschutz weiter gestärkt. Neben zahlreichen Ex-situ-Maßnahmen vor Ort engagierte sich der Münchner Geozoo in 17 In-situ-Projekten weltweit und trug damit aktiv zum Schutz bedrohter Tierarten in ihren natürlichen Lebensräumen bei.

Aus zoologischer Sicht war 2025 erneut ein erfolgreiches Jahr. Bedeutende Nachzuchten – unter anderem bei Drill, Königspinguin, Alpensteinbock und der Bayerischen Kurzohrmaus – unterstreichen die wichtige Rolle Hellabrunns in den internationalen Erhaltungszuchtprogrammen. Sie stehen beispielhaft für den hohen Stellenwert von Artenschutz, Nachhaltigkeit und wissenschaftlich fundiertem Bestandsmanagement und leisten einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt.

Parallel dazu setzte Hellabrunn zahlreiche Bau- und Modernisierungsmaßnahmen zur weiteren Verbesserung des Tierwohls um. So wurde das neugestaltete Maushaus wiedereröffnet, das Badebecken im Elefantenhaus umfassend optimiert und die Tigeranlage unter anderem mit neuen Kletterstrukturen, Plattformen und holzhäckselgedeckten Bereichen naturnah aufgewertet. Auch weitere Tieranlagen wurden kontinuierlich modernisiert und an die Bedürfnisse ihrer Bewohner angepasst.

Der Tierbestand umfasste im Geschäftsjahr 2025 insgesamt 491 Tierarten. Die Zusammensetzung des Bestands folgt einer langfristigen, wissenschaftlich fundierten Planung und orientiert sich an den Anforderungen internationaler Erhaltungszuchtprogramme sowie an einer qualitativ hochwertigen und tiergerechten Haltung.



Mit insgesamt 1.760.299 Besuchern zählt 2025 weiterhin zu den zehn besucherstärksten Jahren in der Geschichte des Tierparks. Trotz eines leichten Rückgangs gegenüber dem Vorjahr bestätigt das Ergebnis die anhaltend hohe Attraktivität Hellabrunns.

Vorstand und Tierparkdirektor Dr. h.c. Rasem Baban zeigt sich mit der Entwicklung des vergangenen Geschäftsjahres zufrieden: „Hellabrunn entwickelt sich konsequent weiter und verbindet Artenschutz, Forschung und Bildung auf hohem wissenschaftlichem Niveau. Künstliche Intelligenz eröffnet uns dabei neue Möglichkeiten, wissenschaftliche Erkenntnisse schneller zu gewinnen, unser Tiermanagement weiter zu verbessern und unsere Bildungsangebote auszubauen. Gleichzeitig bleibt für uns klar: KI ist ein Werkzeug, das die Erfahrung und das Fachwissen unserer Mitarbeitenden sinnvoll ergänzt – sie ersetzt sie nicht. Entscheidend ist, dass wir diese Technologien verantwortungsvoll, transparent und immer im Dienst des Tierwohls sowie des globalen Artenschutzes einsetzen."

Auch die Aufsichtsratsvorsitzende und Münchner Bürgermeisterin Verena Dietl zieht eine positive Bilanz: „Der Tierpark Hellabrunn ist weit mehr als eines der beliebtesten Ausflugsziele Münchens – er ist ein Ort, an dem Artenschutz, Forschung, Bildung und Naturerlebnis auf einzigartige Weise zusammenkommen. Es freut mich, dass Hellabrunn seine wichtige Rolle im internationalen Artenschutz kontinuierlich ausbaut und dabei auch innovative Technologien verantwortungsvoll nutzt. Mein herzlicher Dank gilt allen Mitarbeitenden sowie den zahlreichen Unterstützerinnen und Unterstützern, die diesen Erfolg mit ihrem großen Engagement möglich machen."
Zoologisch gliederte sich der Tierbestand im Geschäftsjahr 2025 in 82 Säugetier-, 60 Vogel-, 24 Reptilien-, 14 Amphibien-, 198 Fisch- und mindestens 113 Wirbellosenarten.



Besonders erfreulich waren zahlreiche Zuchterfolge, unter anderem bei Kugelgürteltier, Alpensteinbock, Drill und Bayerische Kurzohrmaus sowie bei verschiedenen Ziegen- und Rinderrassen und im Aquarium.

Zu den Neuzugängen zählten unter anderem zwei Asiatische Elefantenkühe, ein Przewalski-Urwildpferd-Hengst, zwei Schweinshirsche sowie mehrere neue Vogel- und Fischindividuen. Gleichzeitig musste sich der Tierpark von einigen Tieren verabschieden, darunter dem Asiatischen Elefanten Otto, der Giraffenkuh Bahati und einer Manulkatze.

Der Tierpark Hellabrunn blickt damit auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2025 zurück. Mit seinem Engagement für den internationalen Artenschutz, kontinuierlichen Investitionen in Tierwohl und Infrastruktur sowie dem verantwortungsvollen Einsatz neuer Technologien setzt der Münchner Tierpark seinen Weg als moderner wissenschaftlich geführter Zoo konsequent fort.

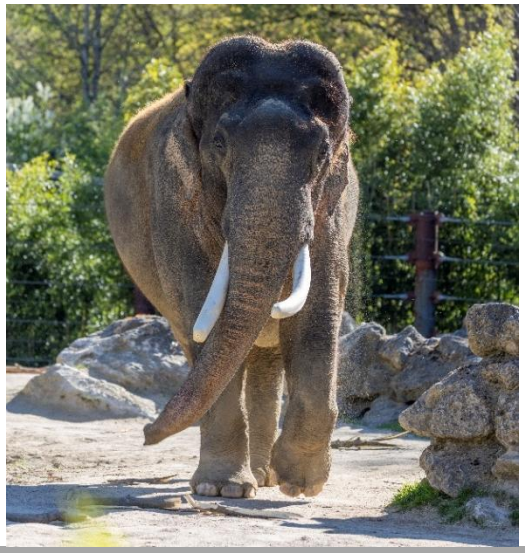
Asiatische Elefantenkuh Temi erwartet wieder Nachwuchs



Seit diesem Frühjahr steht fest, dass Temi erneut trächtig ist. Der Nachweis gelang durch regelmäßige Urinproben im Rahmen des Medical Trainings, bei denen Zyklus- und Trächtigkeitshormone gemessen werden.

„Dass Temi erneut trächtig ist, ist eine wunderbare Nachricht für den Tierpark Hellabrunn. Nach den Herausforderungen des vergangenen Jahres in der Elefantengruppe freuen wir uns sehr über diese Entwicklung. Bis zur Geburt liegt zwar noch einige Zeit vor uns, doch wir werden Temi auf diesem Weg mit größter Sorgfalt begleiten“, sagt Tierparkdirektor Dr. h.c. Rasem Baban.

Möglich wird die engmaschige Begleitung durch das tägliche Medical Training der Asiatischen Elefanten. Dabei können die Tierpfleger die Tiere freiwillig und stressfrei medizinisch versorgen sowie wichtige Gesundheitsdaten erheben. „ Die ganz unkomplizierten und regelmäßigen Blut- und Urinproben, die wir Dank des Medical Trainings bekommen, liefern zuverlässige Werte zur Zyklusbestimmung und haben es ermöglicht, die Trächtigkeit sowie den voraussichtlichen Geburtstermin frühzeitig festzustellen“, erklärt Dr. Hanspeter Steinmetz, Kurator für Elefanten im Tierpark Hellabrunn.



Mit einer Tragzeit von rund 22 Monaten gehören Asiatische Elefanten zu den Säugetieren mit der längsten Schwangerschaft.

Auch aus zoologischer Sicht ist die Trächtigkeit von großer Bedeutung. „Die Erfahrungen der vergangenen Zeit haben eindrücklich gezeigt, wie wichtig regelmäßiger Nachwuchs bei Asiatischen Elefanten in zoologischen Gärten für den Aufbau einer gesunden Immunität und den Erhalt einer stabilen Population ist. Wir sind gespannt, wie sich die Dynamik in der Gruppe in den kommenden Monaten und nach der Geburt des Jungtiers weiterentwickeln wird.“, so Dr. Steinmetz.

„Dass Temi wieder Nachwuchs erwartet, ist eine wunderbare Nachricht – für den Tierpark Hellabrunn, für München und für alle Menschen, die unseren Tierpark mit großer Verbundenheit begleiten. Sie zeigt, wie engagiert und fachkundig das Team in Hellabrunn arbeitet und mit welcher Sorgfalt die Tiere betreut werden. Ich freue mich sehr auf das Elefantenkalb im kommenden Jahr und wünsche Temi bis zur Geburt weiterhin alles Gute und eine bestmögliche Betreuung“, sagt Bürgermeisterin Verena Dietl, Aufsichtsratsvorsitzende des Tierparks Hellabrunn.

Bis zur Geburt wird Temi weiterhin eng von Tierpflegern und Tierärzten begleitet. Dank des täglichen Medical Trainings lässt sich der Verlauf der Trächtigkeit regelmäßig kontrollieren, sodass die werdende Mutter bestmöglich betreut werden kann.



Zum 115. Tierpark-Geburtstag: Erstes Entenrennen in Hellabrunn

Am Samstag, den 1. August 2026, feierte der Münchener Tierpark Hellabrunn seinen 115. Geburtstag mit einem besonderen Aktionstag für die ganze Familie. Im Mittelpunkt stand eine Premiere mit Quietschfaktor: Erstmals fand auf dem Auer Mühlbach ein Entenrennen mit Quietscheentchen statt, unterstützt von der Stadtsparkasse München.

Die Rennenten wurden inklusive Zeitchip und Teilnehmer-Zertifikat für 5,00 Euro pro Stück verkauft. Insgesamt gingen 230 Rennenten an den Start: 115 blaue Enten für das „Team Tierpark“ und 115 rote Enten für das „Team Sparkasse“.
Den Besitzern der schnellsten Rennenten winkten attraktive Preise. Pro verkaufter Ente spendet der Tierpark Hellabrunn 10,00 Euro an die Artenschutzorganisation Cikananga.

Die Organisation engagiert sich maßgeblich für die Erhaltungszucht verschiedener in Indonesien endemischer Singvögel und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Schutz hochbedrohter Arten.
Neben dem Entenrennen gab es ein abwechslungsreiches Jubiläumsprogramm für kleine und große Tierparkfans. Der Verein Lesefüchse e.V. war vor Ort und bot Lesungen mit spannenden Tier- und Mitmachgeschichten für Kinder im Alter von 4 bis 10 Jahren an.

Auch musikalisch kamen die Besucher auf ihre Kosten: ein Duo um Lucia Appel mit Gesang, Klavier und Kontrabass sorgte im Biergarten des Mühlendorfs für sommerliche Jazz-, Blues- und Swing-Klänge.



Hellabrunn beteiligt sich an Auswilderung von Alpensteinböcken

Der Tierpark Hellabrunn hat sich erneut erfolgreich an der Auswilderung von Alpensteinböcken beteiligt. Gemeinsam mit dem Zoo Salzburg, der Wilhelma Stuttgart und dem Zoo Ljubljana wurden insgesamt zehn Tiere im österreichischen Sölktal ausgewildert. Ziel des internationalen Artenschutzprojekts ist es, drei bislang voneinander getrennte Populationen miteinander zu verbinden und ihre genetische Vielfalt langfristig zu stärken.

Für Hellabrunn nahm eine junge Steinbockgeiß an der Auswilderung teil. Gemeinsam mit den Tieren der anderen beteiligten Zoos wurde sie in den frühen Morgenstunden an den Auswilderungsort gebracht. Bereits wenige Augenblicke nach dem Öffnen der Transportboxen verschwanden die Tiere zwischen den Felsen und Geröllfeldern der steilen Berghänge und erkundeten ihre neue Umgebung.

„Eine Auswilderung ist für uns als wissenschaftlich geführter Zoo der Moment, in dem Artenschutz unmittelbar sichtbar wird. Durch die Nachzucht unserer Tiere können wir wildlebende Populationen gezielt unterstützen und so zum langfristigen Erhalt einer Art beitragen“, sagt Tierparkdirektor Dr. h.c. Rasem Baban.

Die Auswilderung ist Teil eines langfristigen Wiederansiedlungsprojekts in den Alpen. Das Auswilderungsgebiet im Sölktal wurde im Vorfeld sorgfältig ausgewählt und bietet gute Voraussetzungen für den Aufbau einer stabilen Population. Die neu ausgewilderten Tiere sollen bestehende Bestände genetisch ergänzen und langfristig miteinander vernetzen. Mithilfe ihrer Ohrmarken können sie auch künftig identifiziert und bei Sichtungen dokumentiert werden.

Der Alpensteinbock galt Mitte des 19. Jahrhunderts in den Alpen nahezu als ausgerottet. Lediglich eine kleine Restpopulation im italienischen Gran-Paradiso-Gebiet überlebte. Dank konsequenter Schutzmaßnahmen und zahlreicher Wiederansiedlungsprojekte konnten sich die Bestände in den vergangenen Jahrzehnten erholen.

Hellabrunn beteiligt sich bereits zum vierten Mal an einer Auswilderung dieser Art und leistet damit gemeinsam mit seinen internationalen Partnern einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Alpensteinbockpopulation.

Bürgermeisterin und Aufsichtsratsvorsitzende Verena Dietl dazu: „Die Rückkehr des Alpensteinbocks in den Alpen ist eine echte Erfolgsgeschichte des Artenschutzes. Umso mehr freut es mich, dass der Tierpark Hellabrunn mit seinem langjährigen Engagement und seinen Tieren zu dieser positiven Entwicklung beiträgt."

Aktuell leben neun Alpensteinböcke im Tierpark Hellabrunn, darunter ein einjähriger Bock sowie zwei Jungtiere aus diesem Jahr. Die Planungen für eine weitere Auswilderung im kommenden Jahr laufen bereits. Durch die gezielte Auswilderung in unterschiedlichen Regionen der Alpen wird der Bestand der Alpensteinböcke langfristig gesichert und die genetische Vielfalt der Populationen gestärkt.







Neue Schimpansin Brigitte erweitert die Zentralafrikanische Schimpansengruppe

Nach Jambo Ende 2024 kam nun Weibchen Brigitte auf Empfehlung des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms (EEP) nach Hellabrunn.

Auf den Schimpansen-Mann Jambo, der Ende 2024 aus dem Zoo Pilsen nach Hellabrunn kam, folgte im August ein weiteres Tier aus Tschechien: Das Weibchen Brigitte ist auf Empfehlung des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms (EEP) nach München gekommen und soll künftig für weiteren Nachwuchs bei den zentralafrikanischen Schimpansen sorgen.

Wie bereits bei Jambo ist die Eingewöhnung eines neuen Tieres in eine bestehende Schimpansengruppe eine anspruchsvolle Aufgabe. Schimpansen leben in komplexen sozialen Strukturen mit klaren Hierarchien. Brigitte ist eine erfahrene Mutter mit einem Alter von 44 Jahren.

Um ihre Eingewöhnung bestmöglich vorzubereiten, gab es daher bereits im Vorfeld einen intensiven Austausch sowie gegenseitige Besuche zwischen den Tierpflege-Teams aus München und Pilsen.

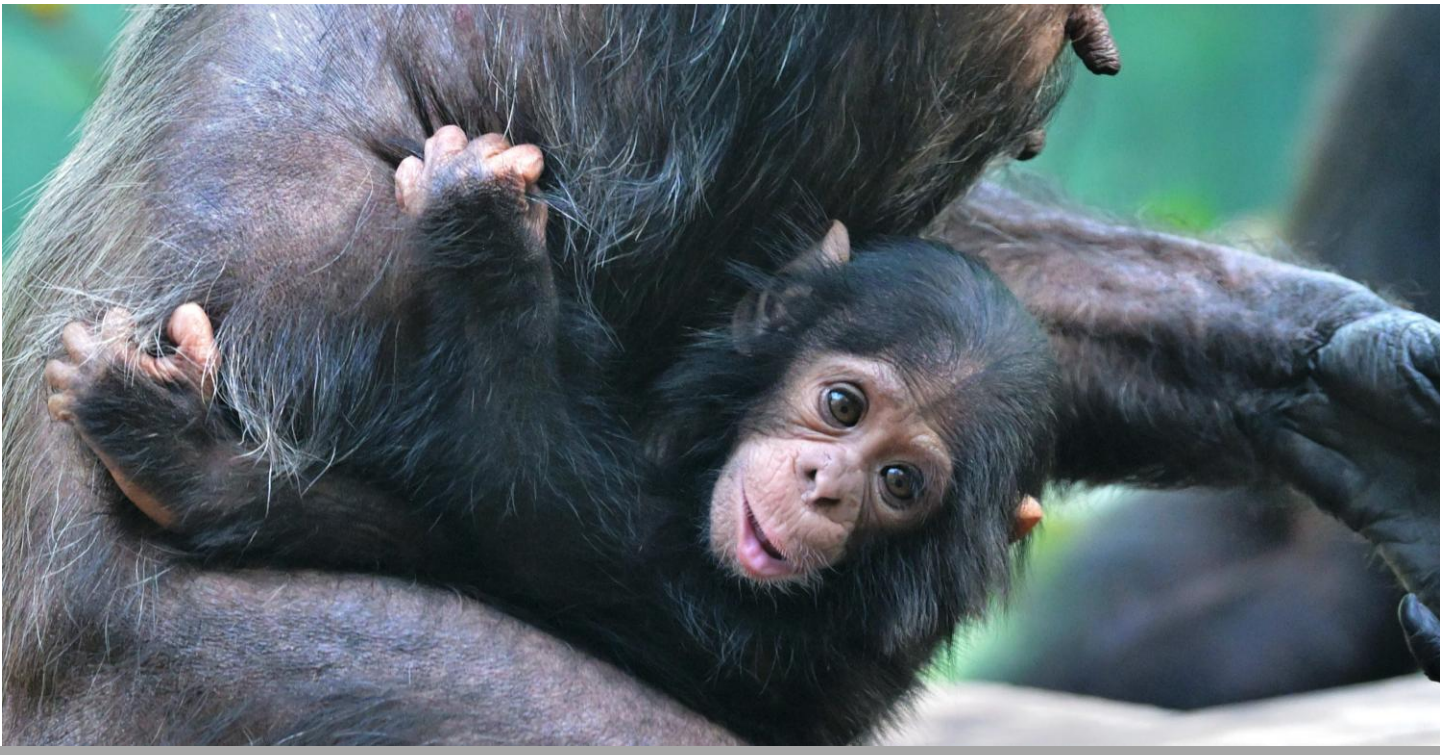
Zur natürlichen sozialen Interaktion von Schimpansen gehören auch lautstarke Auseinandersetzungen und körperliche Interaktionen. Daher wird die Zusammenführung der Tiere von den Tierpflegerinnen und Tierpflegern eng begleitet und erfolgt schrittweise. Mit dem neuen Weibchen soll vor allem die Gruppe der zentralafrikanischen Schimpansen in Hellabrunn erweitert werden. Mit Jambo, Zenta und dem gemeinsamen Jungtier Ayana hat diese Entwicklung bereits begonnen. Die Erweiterung der Hellabrunner Schimpansen-Gruppe, die in ihrer heutigen Form seit 2003 besteht, folgt einer Empfehlung des EEP für die Haltung der zentralafrikanischen Unterart. Dieser gehören auch die beiden Hellabrunner Weibchen Zenta und Sophie an. Zentralafrikanische Schimpansen sind in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet in Ländern wie der Demokratischen Republik Kongo, Gabun und Kamerun stark gefährdet. Gleichzeitig gibt es in europäischen Zoos derzeit nur 43 Individuen dieser Unterart. Nachwuchs ist daher für den Erhalt der Population in menschlicher Obhut von großer Bedeutung.

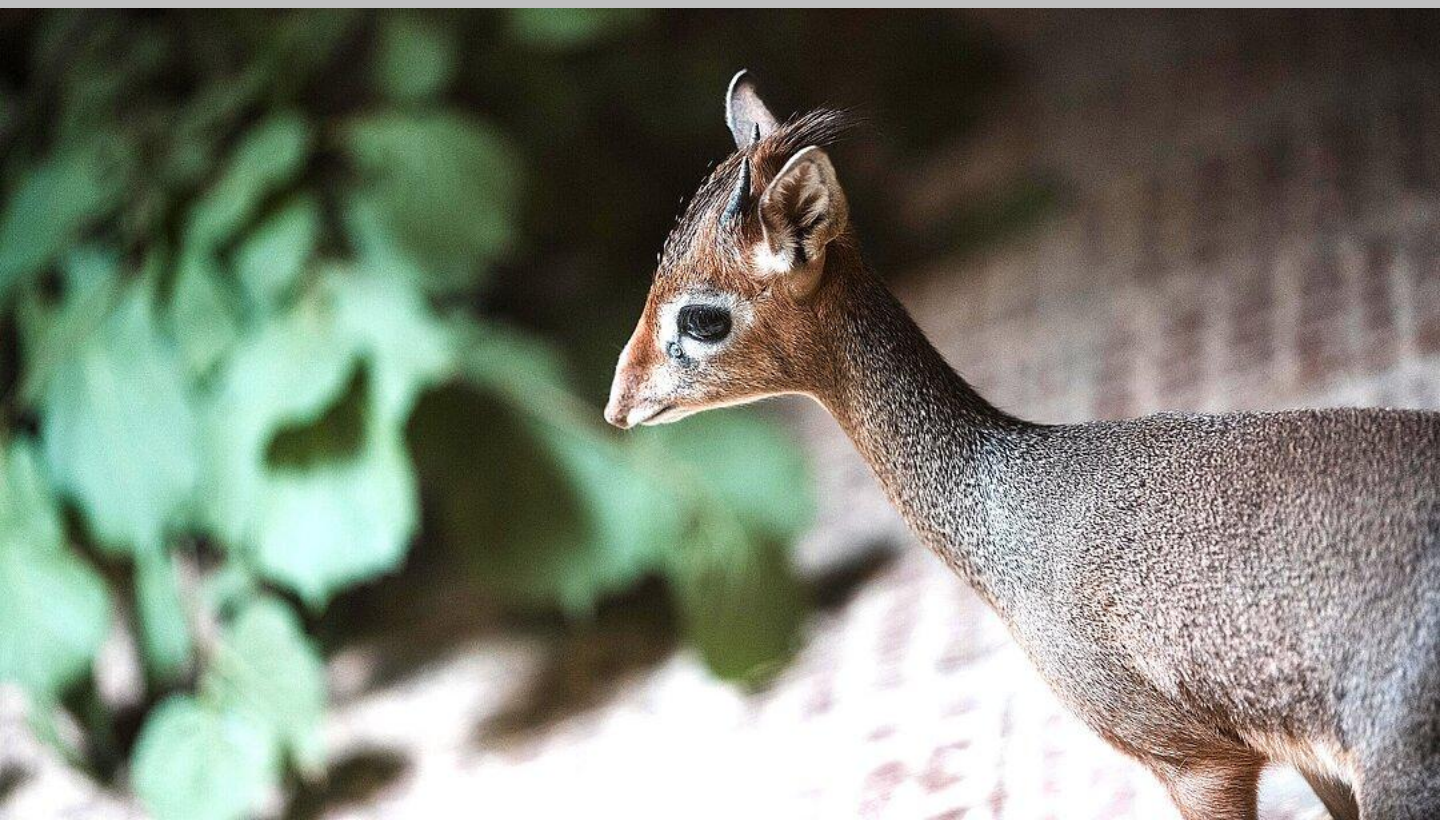
„Perspektivisch möchten wir uns bei der Haltung der Schimpansen auf die zentralafrikanische Unterart konzentrieren und damit das EEP bei der Erweiterung dieser Population in zoologischen Gärten unterstützen“, so Tierparkdirektor Dr. h.c. Rasem Baban.



Zur Hellabrunner Schimpansen-Gruppe gehören die zentralafrikanischen Schimpansen Jambo, Zenta, Sophie, deren Jungtier Ayana sowie Neuzugang Brigitte. Darüber hinaus leben die Schimpansen Willi, Walter, Hannerl und Annemarie in Hellabrunn.

Laut dem Jane-Goodall-Institut hat sich die Zahl der in der Natur lebenden Schimpansen seit den 1950er-Jahren drastisch reduziert – von etwa 1,5 Millionen Tieren auf heute rund 300.000. Das entspricht einem Rückgang von mehr als 80 Prozent. Die zunehmende menschliche Nutzung natürlicher Ressourcen führt dazu, dass die Lebensräume der Schimpansen immer kleiner werden. Hinzu kommen weitere Bedrohungen wie Abholzung, Wilderei und der Klimawandel. Schimpansen werden zudem vielerorts als „Bushmeat“, also wegen ihres Fleisches, gejagt.





Hellabrunn begrüßt Kirk-Dikdiks – eine der kleinsten Antilopen der Welt

Der Tierpark Hellabrunn hat tierischen Zuwachs bekommen – mit den Kirk-Dikdiks ist eine der kleinsten Antilopenarten der Welt in München eingezogen. Die zierlichen Paarhufer sind ab sofort gegenüber der Streichelanlage am Isar-Eingang zu sehen.

Mit einer Schulterhöhe von nur etwa 35 bis 45 Zentimetern und einem Gewicht von drei bis sieben Kilogramm zählen Kirk-Dikdiks zu den kleinsten Antilopen der Welt. Beheimatet sind sie in den Busch- und Trockensavannen Ost- und Südwestafrikas. Ihren Namen verdanken sie ihrem charakteristischen Alarmruf, der wie „dik-dik" klingt. Kirk-Dikdiks leben meist paarweise in festen Revieren, sind tagaktiv und ernähren sich überwiegend von Blättern, Trieben, Knospen und Früchten. Ihren Flüssigkeitsbedarf decken sie nahezu vollständig über ihre Nahrung.

„Mit den Kirk-Dikdiks bereichern wir den Tierbestand in Hellabrunn um eine faszinierende Antilopenart, die viele Besucher vermutlich noch nicht kennen. Trotz ihrer geringen Größe zeigen die Tiere spannende Verhaltensweisen und sind eine schöne Ergänzung unseres Tierbestands", so Lena Bockreiß, in Hellabrunn als Kuratorin unter anderem für Huftiere zuständig.

Kirk-Dikdiks gelten laut IUCN derzeit nicht als gefährdete Art. Dennoch sind ihre natürlichen Lebensräume durch Veränderungen der Busch- und Savannenlandschaften verschiedenen Herausforderungen ausgesetzt. Die Haltung der Art im Rahmen des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms (EEP) unterstützt die koordinierte Zucht innerhalb zoologischer Einrichtungen mit dem Ziel, genetisch vielfältige Populationen zu erhalten und wertvolles Wissen über die Art zu bewahren.

Die beiden Tiere haben sich bereits gut in ihrem neuen Zuhause eingelebt und können ab sofort gegenüber der Streichelanlage am Isar-Eingang beobachtet werden.

Willkommen in Hellabrunn: Mittelamerikanischer Tapir zieht ins Nashornhaus

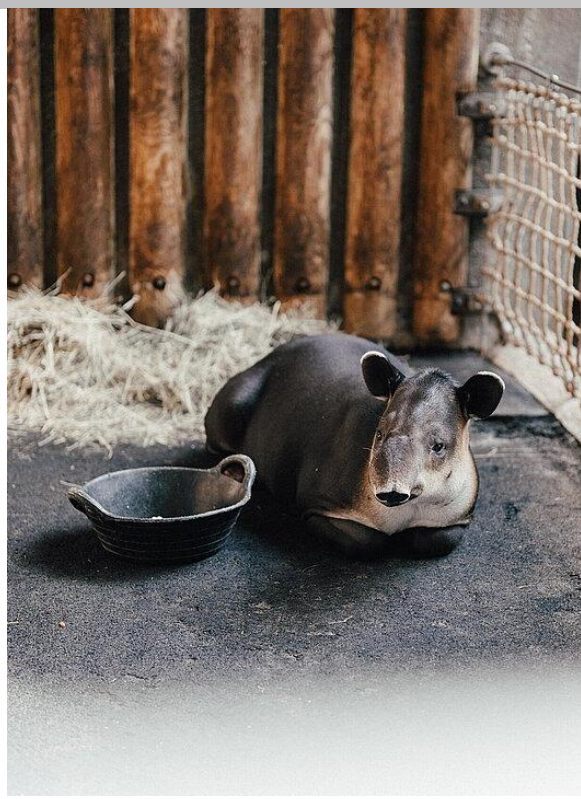
Der Münchner Tierpark hat eine neue Tierart: Ein männlicher Baird-Tapir, auch Mittelamerikanischer Tapir genannt, ist im Nashornhaus eingezogen. Die Anlage wurde dafür im Innen- und Außenbereich neugestaltet und bietet künftig Platz für ein Tapir-Paar.

Baird-Tapire gehören zu den größten Säugetieren Mittelamerikas. Die Tiere können mehr als 300 Kilogramm wiegen. Ihr Fell ist graubraun, zu erkennen sind sie an den weißen Ohrenspitzen. Sie leben in Wäldern, Feuchtgebieten und anderen naturnahen Lebensräumen und ernähren sich vor allem von Blättern, Trieben, Früchten und Wasserpflanzen.
Zunächst ist ein männlicher Mittelamerikanischer Tapir in Hellabrunn eingezogen. Perspektivisch soll ein Weibchen aus Amerika nach München kommen. Die Haltung dieser Tapir-Art ist in Europa bislang sehr selten.

Neben Hellabrunn ist sie aktuell nur im Zoo Cottbus zu sehen. Die EAZA (European Association of Zoos and Aquaria) baut derzeit ein Europäisches Erhaltungszuchtprogramm (EEP) auf, das die Haltung und Zucht der Art innerhalb der europäischen Zoos koordinieren soll.

„Wir freuen uns sehr, mit dem Mittelamerikanischen Tapir eine neue Tierart in Hellabrunn begrüßen zu können. Die neue Tapir-Anlage ermöglicht es uns, das Nashornhaus im Sinne des Hellabrunner Masterplans weiterzuentwickeln und den Bereich künftig stärker auf die Geozone Amerika auszurichten. Gleichzeitig zieht mit dem Mittelamerikanischen Tapir eine weitere bedrohte Tierart in Hellabrunn ein. Perspektivisch möchten wir mit der Haltung der Art auch das EEP mit Nachzuchten unterstützen“, so die zuständige Kuratorin Lena Bockreiß. Mit der neuen Haltung möchte Hellabrunn auch auf die Bedrohung der Mittelamerikanischen Tapire und ihrer natürlichen Lebensräume aufmerksam machen: Der Mittelamerikanische Tapir wird von der Weltnaturschutzunion IUCN als stark gefährdet eingestuft.

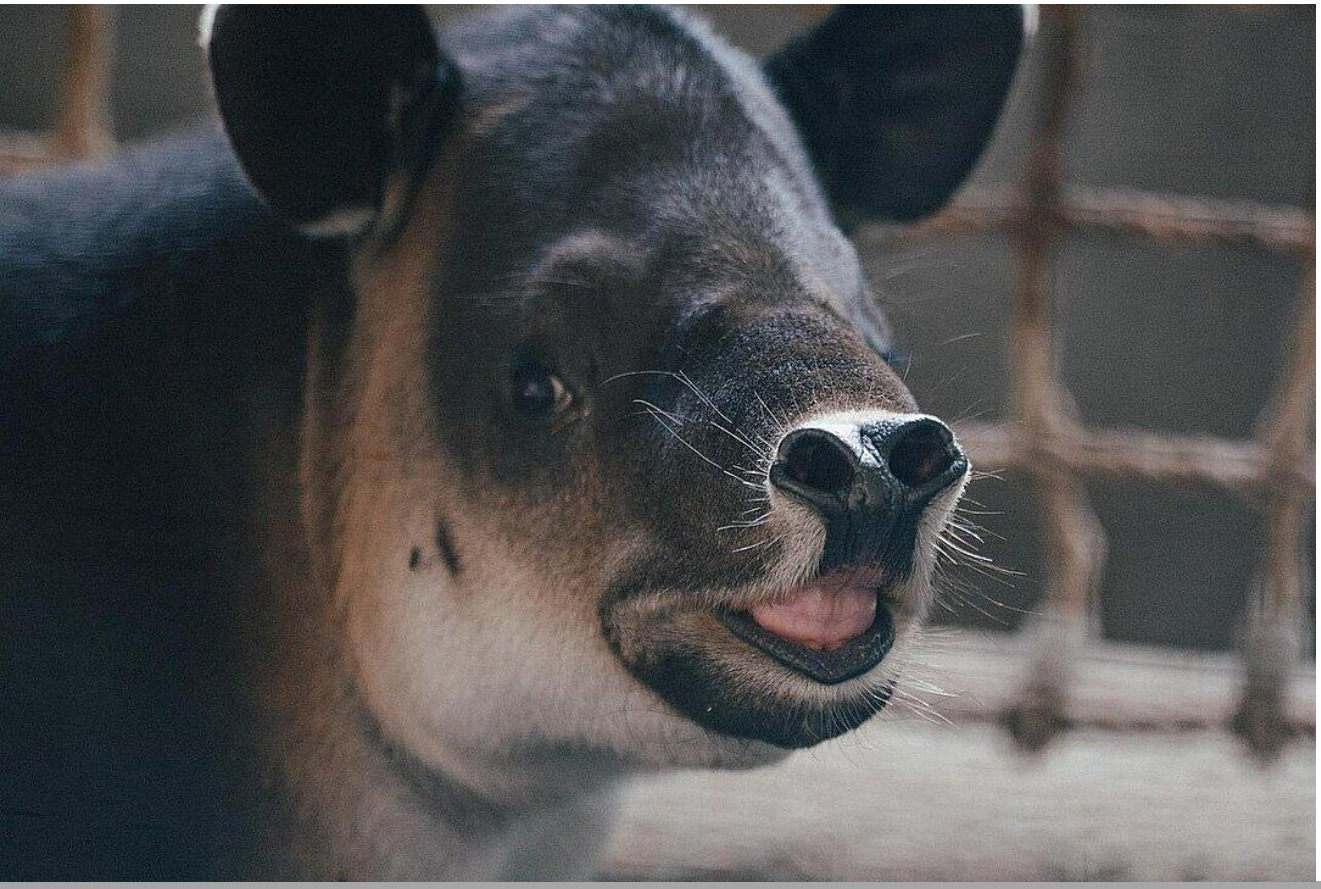




Die Gesamtpopulation in Mittelamerika wird auf weniger als 5.500 Tiere geschätzt. Besonders der Verlust und die Zerschneidung ihrer Lebensräume bedrohen die Art. Schutzprojekte, etwa die Überwachung wild lebender Populationen und Forschungsprojekte in Nationalparks, sollen zu ihrem Erhalt beitragen.

Auch Bürgermeisterin und Aufsichtsratsvorsitzende Verena Dietl zeigt sich begeistert vom Neuzugang: „Tapire gehören wirklich zu meinen Lieblingstieren. Deshalb freue ich mich persönlich sehr, dass wir diese besondere und zugleich stark gefährdete Tierart künftig in München zeigen und unseren Besucherinnen und Besuchern näherbringen können."

Wie alle Tiere in Hellabrunn hat auch der Tapir jederzeit die Möglichkeit, sich zurückzuziehen. Insbesondere während der Eingewöhnungszeit kann es daher sein, dass er nicht immer für die Besucher zu sehen ist.





Ein gutes Zuhause für alle: Münchner Wohnen übernimmt Patenschaft für Königspinguine Willem und Nautilus

Was haben ein kommunales Wohnungsunternehmen und zwei Königspinguine gemeinsam? Beide wissen, wie wichtig ein gutes Zuhause ist. Während die Münchner Wohnen in München für bezahlbaren Wohnraum und lebenswerte Quartiere sorgt, finden die Königspinguine Willem und Nautilus im Tierpark Hellabrunn ihr Zuhause in der Polarwelt. Die Münchner Wohnen übernimmt nun die Patenschaft für die beiden markanten Vögel und unterstützt damit zugleich die Arbeit des Tierparks für Arten- und Naturschutz.

„Als kommunales Wohnungsunternehmen tragen wir Verantwortung für die Menschen in unserer Stadt. Wir schaffen Quartiere, in denen Nachbarschaft, Teilhabe und ein gutes Miteinander wachsen können. Dieses Zusammenleben gelingt aber nur, wenn alle Rücksicht aufeinander nehmen und jeder seinen Beitrag zur Gemeinschaft leistet. Deshalb passt die Patenschaft für die Königspinguine Willem und Nautilus so gut zu uns: Sie leben eng zusammen, geben sich gegenseitig Halt und trotzdem hat jedes Tier seinen eigenen Platz.“ sagt Jörg Franzen, Vorsitzender der Geschäftsführung der Münchner Wohnen GmbH.

Rund 75.000 Wohnungen gehören inzwischen zum Bestand der Münchner Wohnen. Rund 150.000 Menschen leben darin. Damit ist die städtische Gesellschaft die größte Vermieterin Münchens. Und auch bei den Königspinguinen gilt: Ein guter Lebensraum braucht Platz, passende Bedingungen und eine funktionierende Gemeinschaft.

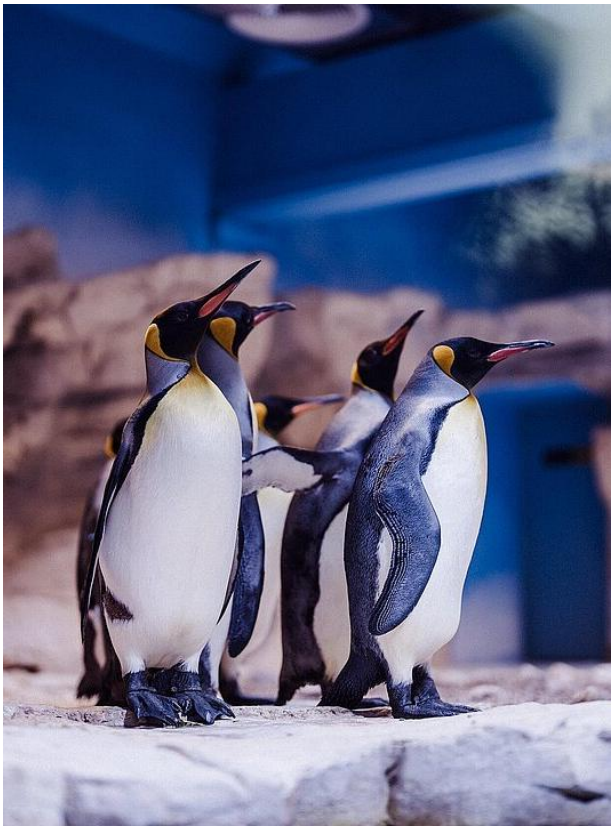
„Bei der Münchner Wohnen geht es um Wohnungen und Quartiere, bei uns um Tieranlagen und Lebensräume – aber der Grundgedanke ist durchaus ähnlich: Ein gutes Zuhause ist mehr als vier Wände beziehungsweise eine Pinguinanlage. Es braucht die richtigen Bedingungen, Raum für Individualität und ein funktionierendes Miteinander“, sagt Tierparkdirektor Dr. h.c. Rasem Baban. „Wir freuen uns deshalb sehr, mit der Münchner Wohnen ein Unternehmen an unserer Seite zu haben, das mit seiner Patenschaft nicht nur Willem und Nautilus unterstützt, sondern auch ein Zeichen für den Erhalt der biologischen Vielfalt setzt.“

Willem und Nautilus: zwei Königspinguine mit Charakter

Willem und Nautilus gehören zu den Königspinguinen der Hellabrunner Polarwelt. Der 34-jährige Nautilus ist der älteste Königspinguin der Gruppe. Er schlüpfte am 17. April 1992 in Japan und trägt einen blauen Farbring. Mit seinem eher gemütlichen Temperament lässt er es inzwischen gerne etwas ruhiger angehen – manchmal bleibt er beim gemeinsamen Trott durch die Anlage auch ein wenig hinter der Gruppe zurück. Willem ist mit 27 Jahren etwas jünger. Er wurde am 23. Februar 1999 im texanischen San Antonio geboren und ist an seinem orange-weißen Farbring zu erkennen. Auch er hat seine ganz eigenen Vorlieben: Beim Fressen nimmt er seinen Fisch besonders gerne direkt aus der Hand – am liebsten quer in den Schnabel gelegt.

Bei beiden könnte die Familie in diesem Jahr noch größer werden: Nautilus' Sohn Oleg und seine Partnerin Theodora sowie Willem und seine Partnerin „Spanierin" brüten jeweils ein Ei aus. Wenn alles nach Plan läuft, könnte Ende September weiterer Königspinguin-Nachwuchs schlüpfen.





Patenschaft für Artenschutz

Die Patenschaft der Münchner Wohnen unterstützt nicht nur die Haltung der Königspinguine in Hellabrunn, sondern auch den Bildungs- und Artenschutzauftrag des Tierparks. Hellabrunn beteiligt sich beim Königspinguin am Europäischen Erhaltungszuchtprogramm. Die erfolgreiche Zucht ist ein wichtiger Bestandteil der ex situ-Arbeit zoologischer Gärten. Zugleich macht Hellabrunn auf die Bedrohungen aufmerksam, denen viele Tierarten in ihren natürlichen Lebensräumen ausgesetzt sind. Bei den Königspinguinen gehören insbesondere die Folgen des Klimawandels zu den Herausforderungen.

Die Patenschaft verbindet damit zwei Münchner Aufgabenbereiche, die auf den ersten Blick ungewöhnlich weit auseinanderliegen: Wohnraum schaffen und Arten schützen. Bei näherem Hinsehen geht es bei beiden um dasselbe grundlegende Thema – um die Verantwortung dafür, dass Menschen und Tiere gute Lebensräume vorfinden und langfristig erhalten bleiben.

Hellabrunn passt Eintrittspreise in zwei Schritten an

Der Tierpark Hellabrunn passt seine Eintrittspreise für Tageskarten zum 1. Oktober 2026 sowie zum 1. Oktober 2027 an. Hintergrund sind die in den vergangenen Jahren deutlich gestiegenen Betriebs-, Energie-, Futter- und Personalkosten. Ziel der Anpassung ist es, den laufenden Betrieb langfristig zu sichern und den hohen Qualitätsstandard in Tierhaltung, Artenschutz, Bildung und Besucherservice auch künftig zu gewährleisten.

„Unser Ziel ist es, den Tierpark Hellabrunn auch künftig in der hohen Qualität zu erhalten, die unsere Gäste kennen und schätzen. Trotz intensiver Bemühungen, Kosten nachhaltig einzusparen und effizienter zu wirtschaften, machen die stark gestiegenen Ausgaben eine Anpassung der Eintrittspreise leider unumgänglich“, erklärt Tierparkdirektor Dr. h.c. Rasem Baban.

Vor allem höhere Energiepreise belasten den laufenden Betrieb des Tierparks. Gleichzeitig sind auch die Kosten für hochwertiges Tierfutter in den vergangenen Jahren erheblich gestiegen. Frisches Obst und Gemüse, Cerealien, Fisch und Fleisch kosten heute deutlich mehr als noch vor wenigen Jahren. Hinzu kommen gestiegene Kosten für die aufwendige veterinärmedizinische Betreuung des umfangreichen Tierbestands. An der Qualität der Versorgung und Betreuung seiner Tiere wird Hellabrunn jedoch auch künftig keine Abstriche machen.

Auch die Personalkosten sind gestiegen. Als kommunaler Tierpark trägt Hellabrunn Verantwortung für seine rund 200 Mitarbeitenden. Die Vergütung orientiert sich am Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes (TVöD) und entwickelt sich entsprechend der Tarifabschlüsse kontinuierlich weiter.

Um die finanzielle Belastung für die Tierparkgäste möglichst gering zu halten, erfolgt die Preisanpassung bei den Tageskarten bewusst in zwei moderaten Schritten.

Zum 1. Oktober 2026 erhöht sich der Preis für die Tageskarte für Erwachsene um 3 Euro. Zum 1. Oktober 2027 folgt eine weitere Anpassung um 2 Euro.

Der Preis für Kinder-Tageskarten steigt jeweils um 1 Euro. Die Kleine Familien-Tageskarte wird in beiden Schritten jeweils um 3 Euro angepasst. Bei der Großen Familien-Tageskarte beträgt die Preiserhöhung 6 Euro in der ersten Stufe und 5 Euro in der zweiten Stufe.
Die Jahreskarten bleiben unverändert. Damit bleiben sie insbesondere für die Münchner Bevölkerung sowie alle regelmäßigen Gäste weiterhin das attraktivste Angebot für einen ganzjährigen Tierparkbesuch.

„Die Preisanpassung dient nicht der Erzielung von Gewinnen, sondern ausschließlich dazu, den laufenden Betrieb des Tierparks unter den veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen langfristig zu sichern“, betont Tierparkdirektor Dr. h.c. Rasem Baban.

Auch nach der Anpassung bleibt Hellabrunn im Vergleich mit anderen großen zoologischen Einrichtungen in Deutschland weiterhin einer der preisgünstigsten Zoos. Die Eintrittseinnahmen ermöglichen den täglichen Betrieb des Tierparks, die Versorgung der Tiere, notwendige Instandhaltungen, Bildungsangebote sowie das Engagement im internationalen Artenschutz.
Die zusätzlichen Einnahmen aus der Preisanpassung dienen ausschließlich dazu, die gestiegenen Betriebs-, Energie-, Futter- und Personalkosten auszugleichen und die Qualität des Tierparks dauerhaft zu sichern.

